



1. **Monte im Gespräch**
2. **Verkürzter Unterricht**

1. **Monte im Gespräch**

40 Eltern waren der Einladung von Vorstand und Schulleitung sowie der AG Elternmitarbeit am Dienstagabend gefolgt.

Ein neues Format von **Elternfortbildung** und **Überlegungen zur Elternmitarbeit** standen auf der Tagesordnung.

"EL Monte"

Christof Kuhbandner, Professor für Pädagogische Psychologie mit Lehrstuhl an der Universität Regensburg und Schulleiterin Monika Nather stellten Ziele und inhaltlichen Aufbau der geplanten Informationsveranstaltungen vor (siehe unten), ehe eine lebhafte Diskussion zu Motivation der Eltern, Selbstverpflichtung und Finanzierungssicherheit der drei geplanten Abende pro Schuljahr einsetzte.

Zielsetzung -zwei Hauptziele

1. Vertrauen der Eltern in die pädagogischen Ideale der Schule schaffen und stärken
2. Eltern dazu anregen, diese Ideale auch zu Hause zu leben

Methode: Informationsabende zu aktuellen pädagogischen Themen

1. Inhaltlicher Aufbau

- Zwei inhaltliche Abschnitte

"Rational": Impulsvortrag zur aktuellen wissenschaftlichen/fachlichen Sicht zum Gegenstandsbereich

"Emotional/Erfahrung": Umsetzung dieser Ideale an unserer Schule und zu Hause (Methodenideen: Workshops, "Vier-Ecken",

Einbezug von Lehrern, Schülern, Eltern

2. Wie können Eltern motiviert werden?

- Hochkarätige Referenten, die überregional beworben werden

➤ **Öffentlichkeitsarbeit**

- Pädagogik der Schule "erfahren"

➤ **Vertrauen in die Schule**

- "Bildungsgutscheine"

➤ **Finanzierung ist gesichert**

➤ **Viele/Alle Eltern kommen zu den Abenden**



Der Bedarf an solchen Abenden mit Inputvorträgen "hochkarätiger" Wissenschaftler, Wirtschaftsexperten, Lehrpersonen sowie Erfahrungen an der Montessorischule Hohenbrunn mit Austausch über die ganze Schulfamilie z.B. in Vier-Ecken-Gesprächen wurde von allen Anwesenden gesehen. Eine Finanzierungsmöglichkeit und - Sicherheit über "Bildungsgutscheine" (15 € pro Familie im Schuljahr mit kostenloser Teilnahme an den Elternabenden) war in den Augen der Monte-Im-Gespräch-Teilnehmer eher günstig und gut tragbar in Verantwortung und Selbstverpflichtung für die Schulgemeinschaft.

Eine Idee waren auch Eintrittsgutscheine über die Schüler an die Eltern, um die Motivation der Eltern zu erhöhen.

Themenvorschläge:

- Materialarbeit - Die Großen Erzählungen nach Maria Montessori
- Lebenswege ehemaliger Montessorischüler
- Vorbereitete Umgebung zu Hause
- Bildung
- Persönlichkeitsentwicklung
- Grenzen und Freiheit
- Umgang mit Angst

Wir freuen uns, Sie alle bei der **Auftaktveranstaltung "Lernen Heute" am 6. Juli 2017 in der Turnhalle** begrüßen zu dürfen.

Monika Nather, Christof Kuhbandner

Überlegungen zur Elternmitarbeit

Als zweites Thema haben wir die Organisation der Elternmitarbeit in der Schule thematisiert. In der letzten Mitgliederversammlung des Trägervereins wurde für dieses Thema ein Arbeitskreis gegründet, der diverse Möglichkeiten ausgearbeitet hat, welche nun als Input für eine Diskussion in der Runde vorgestellt wurden.

Ziel des Abends war, ein Stimmungsbild zu bekommen und möglichst eines der drei vorgeschlagenen Modelle als Ergebnis auf der nächste MV vorzustellen.

Als erstes wurden die Grundlagen des **bestehenden Modells der freiwilligen Elternarbeit** nochmals erläutert. Wie neue, interessierte Eltern über die Arbeit informiert werden, wie sie festgehalten ist im Schulvertrag und wie die Anmeldung und Information zu Diensten und andere Aufgaben gehandhabt wird.

Seit Jahren sinkt die Bereitschaft die freiwillige Elternarbeit auch tatsächlich zu leisten. Dienste sind nur schwer zu besetzen, es bedarf oft wiederholter Ansprachen, um Eltern auf die Notwendigkeit aufmerksam zu machen und zu motivieren.

Diverse AGs sind ohne Leitung oder werden von wenigen Leuten getragen. Die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen hat sehr nachgelassen.

Wenige Eltern übernehmen viel Arbeit und die Frage stellt sich:

Wie zukunftsfähig ist dieses Modell und wie kann eine gleichmäßigere gerechtere Verteilung funktionieren?

Als zweites Modell wurde die **verpflichtende Elternarbeit** vorgestellt, so wie sie an vielen anderen Montessori Schulen, inklusive der MOS, üblich ist. Ein feste Stundenzahl innerhalb eines Schuljahres



wird festgelegt und bei nicht Erreichen dieser Stundenzahl ist ein Betrag X pro Stunde fällig.

Ein Stundenkatalog ist Grundlage, so dass man in irgendeiner Form die geleisteten Stunden für bestimmte Arbeiten festhält und am Ende des Schuljahres wird abgerechnet. Das aus nicht geleisteten Stunden generierte Geld könnte dann wiederum eingesetzt werden, um Arbeiten, die nicht von Eltern gemacht werden extern zu vergeben.

Das **Dritte Modell** orientiert sich wieder an der **freiwilligen Mitarbeit**. Allerdings nach dem Prinzip der Selbstorganisation und Selbstkontrolle. Zuerst gilt es den anfallenden Arbeitsbedarf der Schule (in den Klassen, in den AGs, im Elternbeirat und im Vorstand) sichtbar zu machen. Man muss die Kommunikation und Transparenz dieser Arbeit und von wem sie geleistet wird/werden soll erhöhen und klar aufzeigen. Tätigkeitsleitfaden, Arbeitskoordinator, Jobbörse und Fotowand sind da so einige Ideen gewesen. Ziel ist es die intrinsische Motivation der Eltern zu stärken, darin ein Vorbild für die Kinder zu sein. Gleichzeitig werden die Eltern dann spüren, dass es ein Mehrwert ist so Teil der Schulfamilie zu sein und zur Vielfalt an unserer Schule beizutragen.

Aus der intensiven Diskussion mit großer Beteiligung aller anwesenden Eltern kamen folgende Punkte hervor:

- vielen Eltern war die Problematik, dass immer mehr Arbeit von immer weniger Eltern getragen wird, nicht bewusst.
- wie motivieren wir die Eltern die sich noch nicht eingefunden haben, aktiv dabei zu sein?
- das Modell der verpflichtenden Elternmitarbeit rief viele Widerstände hervor und ein Unbehagen, dass eben die Freiwilligkeit ein geschätztes Merkmal unserer Schule ist.
- es bedarf mehr Transparenz wo in welcher Form Unterstützung gebraucht wird.

Die anwesenden Eltern haben nun dafür plädiert, erstmal von Pflichtstunden abzusehen und im kommenden Schuljahr eine Art Probejahr abzuhalten. In diesem soll auf der einen Seite genauer erfasst werden in welchem Umfang Arbeitsstunden anfallen, und auch versucht werden mehr "nach Hilfe zu rufen" - in der Hoffnung, dass nicht dieselben Eltern antworten, sondern einige, die sich bisher weniger einbringen zu mehr Teilnahme bewegt werden können.

Der AK Elternmitarbeit wird dies bis zur **Mitgliederversammlung am 19.07.2017 um 19.30 Uhr** als Vorschlag ausarbeiten. Wir danken allen Eltern, die mit ihren Diskussionsbeiträgen zu einer Konkretisierung des Konzeptes beigetragen haben.

AK Elternmitarbeit
Regina Burghardt, Patricia Markgraf, Wolfram Grieser und Floor Hoogland

2. Verkürzter Unterricht

Liebe Eltern,

wir möchten Sie daran erinnern, dass am Freitag, 02.06.2017 verkürzter Unterricht stattfindet. Die Schule endet um 11.30 Uhr, die Schulbusse fahren um 11.40 Uhr ab.

Wir wünschen Ihnen erholsame Pfingstferien.

Herzliche Grüße
Marieluise Kolb